

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

41 (10.2.1920) Erstes und Zweites Blatt

Bezahlungsbedingungen: In Karlsruhe frei ins Haus geliefert monatlich 2.40 M., vierteljährlich 7.20 M., an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 2.30 M. Auswärts am Postboten abgeholt monatlich 2.50 M., vierteljährlich 7.50 M., durch den Briefträger frei ins Haus gebracht monatlich 2.65 M., vierteljährlich 7.95 M.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenchrift „Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Anzeigen: Die Größe der Anzeigen...
Verlagsanstalt: Karlsruhe Nr. 203.
Schiffstr. 10. Tel. Nr. 217.

Verantwortlich für Politik: Martin Solms; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für den literarischen Teil: Carl Bessmer und Hermann Weid; für den Anzeigen-Teil: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: G. B. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedemann, Preisstraße 65/66, Telephonamt 110/111. Für unverlangte Manuskripte oder Druckfäulen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

117. Jahrg. Nr. 41.

Dienstag, den 10. Februar 1920

Erstes Blatt.

Die Auslieferungstrife.

S. Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet:

Im Laufe des gestrigen Tages hat sich noch keine Änderung vollzogen. Die vertraulichen Besprechungen mit den Parteiführern haben erneut bewiesen, daß die nationale Einheitsfront mit Einschluß der Mehrheitssozialisten geschlossen ist. Die letzten Neuentwicklungen sind erneute Mahnungen, sich vor jedem unbedingten Optimismus und vorzeitiger Berechnung der Ungewissheit zwischen den Alliierten zu hüten. Das englische Dementi eines Protokolls gegen die Auslieferungstrife ist reichlich unklar. Man kann unmöglich glauben, daß die englische Regierung bei der Aufstellung der Liste etwa zusehender nicht ausgezogen worden sei. Die Gegenstände sind vielmehr sehr wohl vorhanden, aber noch überwiegen in London wohl in amtlichen als auch maßgebenden nichtamtlichen Kreisen die Auffassung, der von den „Times“ Ausdruck gegeben worden ist, daß Deutschland gegenüber die diplomatische Einheitsfront der Entente aufrecht erhalten werden müsse.

Außerdem will man in London wohl erst abwarten, wie das deutsche Volk und die deutsche Regierung ein mögliches Auslieferungsergebnis beantworten. Man hat also die rechtsichtigen Franzosen gewähren lassen und bereitet sich inzwischen auf neue Verhandlungen mit Berlin vor, in deren Verlauf man neue praktische Vorteile für England zu gewinnen hofft und außerdem zuletzt noch in das Licht eines verzeihlichen Edeleutes kommt.

Dabei soll nicht geleugnet werden, daß es zahlreichen Kreisen Englands mit ihrer Abneigung gegen die französische Mächtepolitik und die moralische Duldung des besiegten Deutschland wirklich ernst ist.

An Berliner unterrichteter Stelle erklärt man auch, daß die Regierung auf keinen Fall bei neuen Verhandlungen weitergehen werde, als sie bereits in ihrer Note vom 25. Januar, deren Beantwortung durch die Entente ja noch aussteht, getan hat, d. h. sie wird in keiner Form auf die Auslieferung irgend eines deutschen Bürgers an fremde Gerichte einwilligen, auch dann nicht, wenn diese Gerichte etwa wie in englischen Blättern vorgeschlagen wurde, im besetzten Gebiet, z. B. in Köln, errichtet werden sollen.

Zuletzt wird eifrig an der Überzeugung der Auslieferungstrife gearbeitet, deren erster Teil heute herauskommen dürfte. Vielleicht darf dabei noch einmal darauf hingewiesen werden, daß für eine Beurteilung von Familien etc. angeführter Persönlichkeiten kein unmittelbarer Grund vorliegt, da nach der allgemeinen Stimmung sämtlicher Parteien und sämtlicher Volksteile in allen Teilen des Reiches persönliche Sicherheit absolut gewahrt ist.

Aus München, Leipzig, Stuttgart, Königsberg und zahlreichen anderen Orten werden imposante Protestversammlungen gegen die Auslieferungstrife gemeldet. Auch in Berlin fanden mehrere solcher Kundgebungen statt und weitere sind zu erwarten. Diese öffentliche Erregung und Entschlossenheit des Volkes muß Eindruck auf alle fremden Beobachter machen und dann selbstverständlich wieder auf die Beschlüsse der Wegner zurückwirken.

Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 9. Febr. (Wohl.) Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten beschäftigte sich am Montag nachmittag mit der Auslieferungstrife. Zum Schluß der Verhandlungen, die wie alle Sitzungen dieses Ausschusses streng vertraulich waren, sagte der Vorsitzende Scheide mann das Ergebnis der Verhandlungen zusammen: Unbestätigt wurde die Auslieferungstrife erklärt, die in der Auslieferungstrife einverstandenen erklärt mit dem bisherigen Verhalten und den vorgeschlagenen Schritten der Regierung. Der Ausschuss erwartet, daß er vor weiteren entscheidenden Schritten der Regierung rechtzeitig berufen wird, daß er Stellung dazu nehmen kann.

Das Belassungsmaterial.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 9. Febr. (Wohl.) Ueber den Inhalt der Auslieferungstrife hört man, daß das Belassungsmaterial gegen den ehemaligen deutschen Kronprinzen und den Kronprinzen von Bayern besonders umfangreich gestaltet sei. Der deutsche Kronprinz wird für die planmäßige Zerschlagung einer ganzen Reihe von Dörfern verantwortlich gemacht, außerdem werden ihm kriegsgerichtliche Urteile vorgeworfen, sowie die Plünderung von Charleville. In der Anlage gegen den Kronprinzen Nupprecht ist es im wesentlichen ein Armeebefehl, in dem er seine Truppen angeblich aufforderte, keine englischen Gefangenen mehr zu machen. Aus Aussagen von Kriegsgefangenen soll hervorgehen, daß er der Urheber der Zerschlagung von Cambrai gewesen sei. Der General v. Luck wird für Todesurteile gegen französische Bürger verantwortlich gemacht, der General Böllner wird als der geistige Ur-

heber der Deportationen von Risse, der Großherzog von Hessen für die Plünderung eines Schlosses verantwortlich gemacht.

Abänderungen?

(Eigener Drahtbericht.)

Bern, 9. Febr. Wie das „Journal de Genève“ aus Paris meldet, hängen die nächsten Beschlüsse der Entente in der Auslieferungstrife von der deutschen Antwort auf die letzte überreichte Note ab. Es sei nicht ausgeschlossen, daß die Ententeregierungen gewisse Forderungen abändern und auf der Londoner Tagung der Ministerpräsidenten einige Namen von der ursprünglichen Liste wieder absetzen würden. Allerdings würden solche Änderungen freie Entschlüsse der Entente sein. Eine Diskussion mit der deutschen Regierung würde nicht ausbleiben. Der Korrespondent erwartet eine Entscheidung in dieser Angelegenheit nicht vor Ablauf der nächsten Woche.

Der Londoner Korrespondent der „Neuen Züricher Zeitung“ meldet, die Alliierten dächten, den Vogen nicht zu überspannen. In englischen Kreisen werde es bedauert, daß von Berlin aus zu wenig gesehen sei, um die Spannung zu mildern. Das Angebot der deutschen Regierung, die Kriegsverbrecher vor ein deutsches Sondergericht zu stellen, käme zu spät, um ernst genommen zu werden. Jetzt sei es für die englische Regierung nicht leicht, eine Form zu finden, die ihr einen Verzicht auf die feierlich geforderte und versprochene Bestrafung der Schuldigen ermögliche.

Das „Missverständnis“.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 9. Febr. Das Reutersche Büro meldet, die durch die Auslieferungstrife entstandene Lage beruhe auf einem Missverständnis. England habe keine Einsicht in die französische und belgische Note angenommen. Von einer belgischen Änderung der belgischen Ansicht könne keine Rede sein. Es handle sich jedoch darum, daß England in Zusammenhang mit diesen abgelehnt wurde, die es nicht ablehnen hätte.

Eine englische Note an Deutschland?

Paris, 9. Febr. Der „Evening Standard“ verbreitet eine Nachricht seines diplomatischen Korrespondenten, daß die englische Regierung ihrem belgischen Gesandten eine Note übermitteln werde, die dem Reichsminister für auswärtige Angelegenheiten Müller überreichen solle, und die dem Reichsministerium seinen Entschluß erleichtern solle. Das Blatt fügt hinzu, man dürfe nicht erkaufen sein, wenn eine Abänderung an dem Auslieferungsergebnis vorzunehmen würde. Die Alliierten seien nicht vollständig einig über den einzuschlagenden Weg. Der amerikanische und der japanische Delegationschef, ebenso Lord George und Lord Curzon hätten sich vollkommen über die Sache verständigt. Die deutsche Regierung verweigere, während Frankreich sei vollkommen anderer Meinung, während Italien einen zwischen beiden abgemessenen Standpunkt einnehme.

Aufsehen erregende englische Pressestimmen zur Auslieferungstrife.

Amsterdam, 9. Febr. Laut „Telegraaf“ bringt das Organ „Loud Georges Daily Chronicle“ einen Auffehen erregenden Artikel zur Auslieferungstrife. Es heißt darin u. a.: Man weiß nicht, ob die Note, deren Veröffentlichung in Berlin nicht ohne Sensation erregt hat, die echt ist oder nicht. Wir können jedoch mit einiger Autorität sagen, daß, wenn sie es ist, die britische Regierung diese Note nicht abgeben darf. Es ist in jedem Falle eine Anekdote. Wenn ein Duplikat wirklich der deutschen Regierung überreicht wurde, dann ist es klar, daß der interalliierte diplomatische Organismus, der seinen Sitz in Paris hat, von neuem eine unentschiedene Dummheit begangen hat. Die Note ist in jeder Hinsicht das, was sie nicht sein sollte. Sindenburg, Ludendorff und Bethmann hätten nicht darauf stehen dürfen. Man hätte nur gewisse Täter fordern dürfen, z. B. den General, der den Befehl zur Einschließung Löwen gab, oder die Hochkommandanten, die Soldatenschiffe versenkten und auf die ertrinkenden Matrosen schossen, sowie die Piloten und Militärbeamten, die für die Verschickung von Verlonen und für die in deutschen Gefangenenlagern begangenen Grausamkeiten verantwortlich sind. Es ist vollkommen klar, daß von keiner Regierung oder Nation erwartet werden kann, daß sie innerhalb 15 Monate nach dem Waffenstillstand Männer wie Sindenburg ausliefert. Das erste, was getan werden muß, ist die Anglegenheit mit der Liste aufzuklären. Wenn diejenigen, die im Namen der alliierten Autoritäten handeln, behaupten, wirklich die unentschiedene Note, die veröffentlicht worden ist, abzugeben zu haben, dann muß die erste Aufgabe sein, die Liste gründlich abzuändern. Auch in der übrigen englischen Presse findet die Auslieferungstrife keine Zustimmung. „Daily Express“ nennt sie einen gewaltigen Mißgriff. Die Note sei jetzt so, daß die Alliierten entweder Deutschland am Boden mürben und dabei den Sieg der Sozialisten riskierten, oder den Standpunkt, den sie eingenommen haben, preisgeben müßten. Dadurch würden sie gegenüber dem Feinde ihr ganzes Prestige und ihre Autorität verlieren. Das Blatt schließt: Wenn wir den Frieden nicht verlieren wollen, so müssen die Alliierten und der Sohe Rat mit ihrer kurzsichtigen Politik aufhören. — „Daily Express“ weist auf die Notizen hin, die der Eintritt der deutschen Regierung für die Alliierten haben würde. Das Blatt ist der Ansicht, daß die Note auch Namen von Verlonen enthält, die keine Kriegsverbrecher sind, und schreibt, die einzige Lösung sei die, in einem neutralen Lande einen internationalen Gerichtshof zu errichten.

Paris, 9. Febr. Der „Matin“ veröffentlicht ein Telegramm der „Times“, worin gesagt wird, es habe den Anschein, daß der englische Premierminister unter dem Eindruck der Meinung gewisser Kreise seine Ansicht geändert hätte und daß seine Meinung nicht mehr mit der französischen Regierung übereinstimme. Auch die Agentur Havas verbreitet einen Auszug dieses Telegramms, worin gesagt wird, Lord George sei der Ansicht, daß man die Auslieferungstrife oder den Modus der Abfertigung ändern sollte, um die Deutschen zu überzeugen zu können. Die „Times“ fügt hinzu: Wenn man Lord George Genugtuung gebe, so würde das dem Vertrauensverhältnis einen tödlichen Stoß versetzen.

Berlin, 9. Febr. Zur heutigen Sitzung im Eraberger-Deffert-Brosch in Reichsminister Eraberger wieder erschienen. Die Zuküfer wurden sehr genau nach Waffen untersucht. Nachdem der Vorsitzende die Sitzung mit einer Ermahnung zur ruhigen, sachlichen Verhandlung eröffnet hatte, äußerte sich Eraberger zu dem Wirtspolizisten, wobei er besonders die Rückführung seiner Anteile an die Gesellschaft zum Pariser behandelte. Er schildert den Verlauf der Anteile an die Serume, welche, bei einer Zeit erfolgt ist, in der die Anteile einen gewissen Zukunftswert, d. h. einen Spekulationswert gehabt hätten.

Erzberger gegen Helfferich.

Berlin, 9. Febr. (Eig. Drahtbericht. Wolff.) Von diesem Verlauf habe der Gesellschaftsordnungsamt Mitteilung gemacht. An dem Vorwurf, daß er als Abgeordneter die Regierung für die Subventionierung der Serume habe interessieren wollen, weist Erzberger den Angeklagten Helfferich darauf hin, daß ihm als ehemaligem Staatsminister genau bekannt sein müßte, daß einmal 25000 M bei dem Millionenheereszeit damals gar keine Rolle spielten und daß ferner bei der Einberufung im Reichstag die Abgeordneten allerlei Wünsche vorbrachten und höhere Mittel verlangten, als eingekalkuliert waren. Gegenüber der Behauptung, zwischen seinen Äußerungen im Reichstag und seinen Beziehungen zu den sachlichen Serumverläu, bestünde ein Zusammenhang, erklärt Erzberger unter seinem Eid, daß dieser Zusammenhang niemals bestanden habe. Hierzu wird die Vorladung neuer Zeugen in Aussicht genommen.

Vom Zeugen Lautenslager werden Erzbergers Aussagen über den Wertverlust seiner Anteile dahin bekräftigt, daß für die Serume die verschiedenen gesellschaftlichen Interessen für den Verkauf vorliegen. Es folgt sodann die Verlesung des Protokolls über die Aussagen des Zeugen Seniochschis der Firma Thüßen, Dr. August Thüßen, der wegen Erkränkung kommissarisch benannt worden war. In seinen Aussagen, die sich im wesentlichen mit den Behauptungen des Generaldirektors Raabe decken, schildert Thüßen Erzberger als einen außerordentlich fleißigen und klugen Mann, den er häufig in wirtschaftlichen Fragen befragen mußte. Der Zeuge bekräftigt dem Nebenkläger, daß dem Abg. Erzberger keinerlei Geldmittel für seine Propaganda zur Verfügung gestellt worden seien. Ueber die Aufrechterhaltung der Serume, daß er sie für eine ungesunde Bedrohung der ganzen Friedenspolitik gehalten habe, die ein weiteres Aufwachen mit Erzberger unmöglich machte.

Der Rechtsbeistand Erzbergers läßt sich von dem Zeugen befriedigen, daß Erzberger immer überhaupt keine Einwilligung mehr auf die Propaganda des Vereins der Industriellen gehabt hat. Als nächster Zeuge wurde Freiherr v. Stein vernommen, der über eine Unterredung mit Erzberger aus der Zeit der Aufrechterhaltung berichtet. Bei dieser Unterredung habe Erzberger erklärt, der Angliederung von Kottbus und Brich liege die Klousation nicht im Wesen. Der Nebenkläger Erzberger läßt sich befriedigen, daß er bei dieser Unterredung auszusprechen habe, daß eine Unterredung irgend eines Volkes nicht stattfinden dürfe.

Es folgen dann Darlegungen des Zeugen Geh. Rat Semper, der fernerzeit der Schatzverwaltung in Weh angehört, über die ganze Angelegenheit Langwe-Brich, die Wünsche, die vom Thüßen-Kontoren in dieser Beziehung an die Regierung geltend gemacht wurden, über die abnehmende Stellung der Serumverwaltung gegenüber diesen Wünschen und über die Unterredungen, die in dieser Beziehung stattgefunden haben.

Der nächste Zeuge, Ministerialdirektor v. Schönbach, war Referent im Reichsamt des Innern für Langwe und Brich. Auf die Frage, ob er den Eindruck gewonnen habe, daß Erzberger sich nur von finanziellen Interessen des Thüßen-Kongress habe leiten lassen oder von patriotischen Bestrebungen, erklärte er, er habe den Eindruck gehabt, daß Erzberger von der Ansicht geleitet worden sei, die Beförderung im allgemeinen Interesse zu liegen.

Geh. Rat Höpfer bekräftigt auf die Frage Helfferichs, daß sich Thüßen gegen das Projekt der Aufwachen der Serume nicht gewandt habe und Erzberger sich ebenfalls in diesem Sinne betätigt habe. An der Krone der Klousation französischen Betites sei Erzberger in ein härteres Tempo eingetreten.

Zeuge Dr. Wilda rübe bekundet auf Befragen u. a., daß nach seiner Meinung die Trennung des Herrn Thüßen von Herrn Erzberger auf Anregung Thüßens erfolgt sei. Die Verhandlung wird sodann auf Dienstag vormittag vertaalt.

Das staatliche Murgkraftwerk in Forbach.

Vom Stadtbaurat G. Spießhagen.

Ueber das angeführte Werk hat die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues eine Schrift herausgegeben (Druck der G. B. Müller'schen Hofbuchhandlung m. b. H. in Karlsruhe), die in einer, besonders auch für den Laien, verständlichen Weise ein übersichtliches Bild der interessanten und für die Allgemeinheit gerade jetzt während der Kohlennot so außerordentlich wichtig gewordenen Anlage gibt. Sie bietet den Schwarzwaldbesuchern Gelegenheit, sich in leichter Weise eine Vorstellung von Anlage und Wirkungswerte des ganzen Werkes zu machen, was durch den beigefügten Lageplan und Illustrationen wesentlich unterstützt wird.

Zunächst wird darauf verwiesen, daß die Wasserkräfte der oberen Murg in erster Linie zu den ausbauwürdigen, bisher brachliegenden Wasserkräften Badens gehören, bei denen zudem noch die günstigen natürlichen Bedingungen für einen Ausbau gegeben sind. Die Gebiete, die der oberen Murg das Wasser zuführen, zählen zu den regenreichsten Teilen des Schwarzwaldes. An der baden-württembergischen Landesgrenze fließt die Murg jährlich im Mittel 913 Millionen Kubikmeter Wasser. Diese im Laufe des Jahres außerordentlich unregelmäßig abfließende Wassermenge wird in einem kurz unterhalb der Landesgrenze angelegten Sammelbecken gesamt, damit das Wasser nach Bedarf in geregelter Weise abgelassen und so wirtschaftlich weitestgehend ausgenutzt werden kann.

Die Ausnutzung geschieht dadurch, daß man die Hauptmenge des angesauten Murgwassers nicht mehr in das natürliche Murgbett abfließen läßt, sondern zwangsläufig durch einen in das Granitgebirge getriebenen, vom Staubecken bis nach Forbach gehenden Stollen mit Gefälle zu dem bei diesem Ort erbauten Kraftwerk leitet, in dem der durch das Gefälle erzielte Druck des Wassers zum Betrieb der Wasserströmung ausgenutzt wird. Die elektrische Energie, die in den von den Turbinen angetriebenen elektrischen Kraftzeugern gewonnen wird, kommt dann nach entsprechender Schaltung und Umformung auf höhere Spannungen, die für eine Weiterleitung geeignet sind, zur Fortleitung in die nähere Umgegend sowohl, als auch nach dem Norden Badens und nach der Pfalz.

Die Schrift bringt bemerkenswerte Angaben über die einzelnen Anlagenteile des Murgwerks und ihre Abmessungen. Das Staubecken hat einen ruhbaren Inhalt von 320 000 cbm. Sein höchster Wasserpegel liegt 47 m über dem Meere. Durch das errichtete Becken kann die Murg bis zu 17 m Höhe angesaut werden. Das Rückgefälle bis zu dem Auslaufwasserspiegel im Turbinenhaus beträgt 140 m. Der Druckstollen hat 8,51 qm Querschnitt und ein Längsgefälle von 1 m auf je 1500 m Länge. Er kann sekundlich 175 cbm, ausnahmsweise bis zu 20 cbm, Wasser führen. Im Kraftwerk können damit bis zu 22 000 Kilowatt (30 000 Pferdestärken) Leistung erzeugt werden. Im ersten Ausbau wurden in dem in der Oberau, am Fuße der Lindenhalde und des Hauferberges, gelegenen Hochdruckkrafthaus 5 Wasserströmungen mit unmittelbar gekuppelten Drehstromzeugern von je 5000 Kilowattampere und 10 000 Volt aufgestellt. Damit können bei normalen Niederschlagsverhältnissen jährlich 50 bis 60 Millionen Kilowattstunden abgegeben werden. Nach dem zweiten Ausbau werden etwa 100 Millionen Kilowattstunden jährlich geliefert werden können.

Das aus dem Hochdruckkrafthaus abfließende Wasser wird in ein darunter liegendes Ausgleichsbecken geleitet, das den Zweck hat, das angesammelte Wasser dem Murgbett in gleichmäßiger auf den ganzen Tag verteilten Menge zuzuführen, um die unterhalb des Murgwerks liegenden Kraftwerkbesitzer nicht zu schädigen. Der Inhalt dieses Beckens beträgt 280 000 cbm. Das Wasser wird darin durch ein zweites Becken bis auf 10 m Höhe gesamt. Bei diesem Becken ist am rechten Murgufer ein kleines Niederdruckkraftwerk eingebaut. In diesem sind 2 Turbinen mit je 1 Drehstromzeuger von 650 Kilowattampere und 3000 Volt aufgestellt, die bei einem Gefälle von 3-10 m betriebsbetrieben werden, daß die Menge des abfließenden Wassers gleich bleibt. Mit diesem Werk können jährlich 4-5 Millionen Kilowattstunden erzeugt werden.

Der in beiden Krafthäusern erzeugte Strom wird von einem besonderen Schalt- und Transformatorhaus mit einer 20 000-Voltleistung in das Murgtal und in die Gebiete von Pfalz und Alzern und mit einer 100 000 Voltleistung nach Karlsruhe und Rheinau bei Mannheim geleitet. Die letzte Leitung hat eine Länge von 120 km. Sie setzt sich bei Rheinau über den Rhein fort und schließt sich in der Schaffhausen Mündung an die 100 000 Voltleistung des Pfalzwerkes an, wodurch ein Zusammenarbeiten mit dessen Dampfstromwerk in Homburg ermöglicht wird.

Die Schrift gibt dann noch über die Rohrleitungs- und maschinellen Anlagen des Kraftwerks Anschluß. Gut ausgeführte Bilder zeigen die Bauwerke, die in ihren Ausdrucksfor-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 6 Seiten.

men der Landschaft in würdiger, vorbildlicher Weise angepaßt sind. Wegen ihres gediegenen Inhalts und der vornehmen Ausstattung kann das Werkchen, das recht geeignet ist, das Interesse der Allgemeinheit an der wichtigen Erbschaft zu fördern, bestens empfohlen werden.

Die deutsche Republik.

Kandidaturen für die Wahl des Reichspräsidenten.
Aus politischen Kreisen wird uns geschrieben: Das Interesse für die im Laufe des Jahres stattfindende Wahl des Reichspräsidenten ist, wenn es auch äußerlich weniger hervortritt, doch bereits außerordentlich lebhaft und die Kandidatenfragen werden in politischen Kreisen ernsthaft erörtert. Für diese Wahl würden sich bei dem Auseinanderstreben der Parteien und der verschiedenen Richtungen innerhalb der Parteien die mannigfaltigsten Einflüsse geltend machen. In unterrichteten Kreisen hält man es nicht für wahrscheinlich, daß der Generalfeldmarschall von Hindenburg für das Amt des Reichspräsidenten eine Kandidatur annehmen wird. Eine starke Strömung, die bis tief in die linken Reihen hingieht, richtet ihr Augenmerk auf den General von Lettow-Orbada, der im Inlande große Beliebtheit und im Auslande allgemeine Achtung genießt. Ob er eine Kandidatur annehmen würde, ist bisher noch nicht geklärt. Verschiedene Kreise geben auch den Staatsminister Dr. von Delbrück in Betracht, der mannigfache Sympathien in allen politischen Lagern besitzt; er hat sich auch während seiner Amtszeit im Auslande Einfluß erworben. Von anderer Seite wird auf den General Groener als dem kommenden Mann hingewiesen, dessen Namen bereits bei der Wahl des provisorischen Reichspräsidenten viel genannt worden ist. In demokratischen Kreisen denkt man an den Oberbürgermeister Weismuth, von dem man meint, daß er in der weiteren Zukunft die Weichenstellungen stark anhängen hätte. Die Weichenstellungen werden an dem jetzigen Reichspräsidenten Herr Reichsminister, dem allerdings die große Gegenkraft der Unabhängigen gegenübersteht.

Der Entwurf des Gesetzes über die Grundschule.
ist, nachdem er die Zustimmung des Reichstages gefunden hat, dem Reichsrat zur Beratung ausgegangen. Damit ist der Entwurf für das erste Reichsschulgesetz aufgestellt, das die Gesetzgebung auf dem Gebiete der Schulwesen, die durch die neue Verfassung dem Reich angefallen ist, einleitet. Am allgemeinen besteht, wie bekannt, die Absicht, die einzelnen Fragen der Schulgesetzgebung von der Reichsversammlung zu trennen, die an Ort und Stelle im Lande zu entscheiden, zu lassen. Am vorliegenden Entwurf mußte hieron abgesehen werden, weil Länder wie Gemeinden auf eine sofortige Regelung der Grundschulfrage drängen. Da in Artikel 146 der Verfassung festgelegt ist, daß sich das mittlere und höhere Schulwesen auf einer gemeinsamen Grundlage aufbauen habe, war der einheitliche Inhalt des Gesetzes von vornherein gegeben. Der Entwurf bestimmt, daß die Grundschule vier Unterrichtsjahre umfassen soll. Alle höheren und privaten Vorstudien werden aufgehoben. Es wird in diesem Entwurf eine gewisse Abmilderung gegenüber den Vorstudien, doch soll der erste Jahrgang schon im kommenden Jahre nicht mehr neu mit Schülern besetzt werden. Die Tätigkeiten der öffentlichen Vorstudien hat nach dem Entwurf mit Beginn des Schuljahres 1924/1925, die der Privatvorstudien mit Beginn des Schuljahres 1929/1930 beendet zu sein. — Der Entwurf bestimmt weiter, daß die durch die Aufhebung der Vorstudien frei werdenden Lehrkräfte an anderen öffentlichen Schulen bei gleicher Bezahlung weiter zu beschäftigen sind. Privatunterweisung einzelner Kinder oder geschlossener Gruppen soll nur ausnahmsweise zugelassen, im allgemeinen aber verboten sein. Es besteht die Absicht, das Gesetz, falls die Reichsversammlung im Reichsrat und in der Nationalversammlung rechtzeitig erfolgt, noch vor Beginn des neuen Schuljahres am 1. April in Kraft zu setzen.

Gerstenberger,
der bekannte Zentrumsführer im Frankenlande, nimmt in seinem Würzburger „Frankfurter Volksblatt“ an der von Dr. Heim erzielten Einigung der bayerischen Bauern Stellung. Dabei präzisiert er das Zusammengehen folgendermaßen: 1. Christlicher Bauernverein und Bayerischer Bauernbund

einigen sich auf das gemeinsame Programm, das am 8. Januar von den Verhandlungsleitern aufgestellt worden ist. 2. Beide Vereinigungen treten für dasselbe innerhalb und außerhalb des Reichstages ein. 3. In den Parlamenten sind die Abgeordneten beider Vereinigungen beizutreten, alle im Programm enthaltenen Ziele in gemeinsamer Beratung und Abstimmung zu fördern und durch gemeinschaftliches Vorgehen zu sichern. 4. Beide Vereinigungen verpflichten sich, gewisse Reichsvereinigungen des Bauernlandes durch gemeinsame Aktionen zu vertreten. 5. Sie verpflichten sich, jede Forderung der anderen Organisation und deren Einrichtungen zu berücksichtigen und in den ihnen naheliegenden Fällen beizutreten. 6. Sie verpflichten sich, die Forderungen der Bauern in der Reichsversammlung, wofern nicht auch das Zentrum im Reich eintritt, selbst zu unterstützen. 7. Die Forderungen der Bauern sollen erhalten bleiben, konnten und können von den Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei selbst innerhalb der Zentrumsfraktion ruhig und selbstbewußt und ohne jedes Hindernis vertreten werden. Er schließt dann zusammenfassend: „So sehr wir demnach die Einigung der Bauern in Bayern begrüßen, so sehr wir uns auch über die im Abschnitt 3 enthaltenen Kulturforderungen freuen, und so sehr wir die übrigen Punkte des Einigungsprogramms billigen, ebenso wenig können wir heute noch begreifen, was damit die Aufforderung der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Volkspartei mit dem Zentrum zu tun hat.“

Aus den Parteien.

Hummel in Laehr.
Auf Betanlassung des Ortsvereins Laehr der Deutschen Demokratischen Partei sprach am Freitag im örtlichen Kassenlokal Minister Hummel in einer öffentlichen Versammlung über „Die politische Lage und die Aufgaben der deutschen Demokratie“. Dabei kam er — nach dem Bericht der „Laehr. An.“ — zunächst auf die Auslieferungsforderung zu sprechen. Die einmütige Haltung des deutschen Volkes in dieser Frage beweise, daß es von seinem alten guten Geiste nicht verlassen sei. Der Minister betonte auf Grund von Informationen aus Berlin, daß die Reichsregierung fest entschlossen sei, auf der Ablehnung des Auslieferungsgesetzes der Entente, dessen Ausführung unmöglich sei, zu beharren. Im Verlauf seines Vortrags verlas Hummel die Zustände im November und Dezember 1918 mit jenen im Februar 1920, die Schimpereien der rechtsstehenden Parteien auf die Regierungsmacht gründlich widerlegend, und wies überaus nach, daß unter wirtschaftlichem Gesichtspunkt die Forderung der Reichsregierung durch keine Regierungsmacht, sondern nur durch angestrebte Arbeit, sowie durch Ruhe und Stetigkeit in der politischen Entwicklung befriedigt werden könne. Der Vortrag fand fürstlichen Beifall.

Badischer Landtag.

Wiederyusammenritt und Arbeitspensum.
An parlamentarischen Kreisen wäre es beachtet worden, wenn in der ersten Hälfte des Monats Februar in einer Vollversammlung des Landtags wenigstens die dringlichen Anfragen, deren Zahl nicht gering ist, hätten erledigt werden können, weil am 10. Februar an der Sitzungssaal dem Innenministerium zur Abstimmung der Landesvollversammlung überlassen worden ist, und somit frühestens am 18. Februar eine Vollversammlung abgehalten werden kann. Zu den dringlichen Anfragen gehört u. a. auch der demokratische Antrag, die Erhöhung der Höchstpreise für Getreide und Kartoffeln bei der Reichsregierung durchzusetzen, und eine weitere Gefährdung der Volksernährung durch Uebertragung zum Bau von Handelswaren auf Kosten des Anbauens von Getreide und Kartoffeln zu verhindern. Dieses Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn die beantragte Erhöhung der Höchstpreise möglichst bald, und zwar spätestens vor Beginn der Feldarbeiten den Landwirten bekannt gegeben wird. Mit Wiederaufnahme der parlamentarischen Tätigkeit häufen sich die Arbeiten aber durch Einkunft der beiden in Aussicht gestellten Nachträge zum Staatsveranschlag so, daß es fraglich ist, ob zur

gründlichen Behandlung der verschiedenen bringenden Anträge noch die nötige Zeit übrig bleibt.

Die beiden Nachträge zum Staatsveranschlag müssen ebenfalls so schnell wie möglich erledigt werden. Der zweite Nachtrag enthält die dringlichen Anfragen für die Zeit bis zum 1. April 1920. Der persönliche Aufwand, der besonders bei der Eisenbahnverwaltung wegen des Uebergangs dieser ans Reich sehr umfangreich ist, und gleichzeitig einen Ausgleich der Gärten des badischen Gebiets für das Eisenbahnpersonal bringen soll, wird eingehende Beratungen notwendig machen. Der erste Nachtrag soll dem Vernehmen nach die Anforderungen enthalten, die durch die vom Landtag am 23. Januar d. J. grundsätzlich genehmigte Erhöhung der Lehrerentgeltern für die Beamten und Staatsarbeiter bedingt sind. Als an diesem 23. Januar die Abschlagszahlungen mit 200, 200 und 150 M für diese Erhöhungen genehmigt wurden, ist es ausfallen, daß weder in der Regierungsvorlage noch von dem Mehrheitsrat und dem Aufwand der Abschlagszahlungen gelangt war, noch der Bericht der darüber sich aussprach und auch der Landtag darüber keine Auskunft verlangte. Man konnte sich deshalb auf keine Klarheit darüber verlassen, ob die Mittel dazu vorhanden waren, oder noch bis 1. April beschafft werden könnten, oder ob sie im Wege des Kredits herbeigeholt werden müssen. Heber alle diese Fragen wird der dritte Nachtrag Auskunft geben. Endlich wird dem Landtag ein Gesetzentwurf über die Abänderung der Gehaltsordnung und des Gehaltsverhältnisses ausgeben, der die Gehälter der Beamtenangehörigen betreffen soll. In dieser Linie soll die Dringlichkeit, Fünftelung usw. befreit werden. Auch die Behandlung dieser Gesetzesvorlage wird viel Zeit beanspruchen. Dem Landtag fehlt es somit nicht an Arbeitsstoff.

Badischer Lehrerverein.

Der Präsident des deutschen Nationallehrervereins, Rechtsanwalt Hehrenbach in Freiburg, richtete bekanntlich in seiner Schlußansprache auf dem Freiburger Katholikentag einen scharfen, unerwarteten Angriff gegen den Badischen Lehrerverein, den dieser auf seiner Vertreterversammlung ebenso scharf zurückwies durch folgende

Entschuldigend:
Die erste Vertreterversammlung des Badischen Lehrervereins am 3. August 1919 in Offenburg hatte in einmütiger Annahme den Protest des Deutschen Lehrervereins gegen die Vergewaltigung des Schulwesens durch das soa. „Schulkompromiß“ mit folgenden Entschuldigend:

Die am 3. August 1919 in Offenburg tagende außerordentliche Vertreterversammlung des Badischen Lehrervereins nimmt einmütig Stellung gegen die Vergewaltigung des deutschen Schulwesens durch das soa. „Schulkompromiß“. Sie sieht in dieser Vereinbarung eine Verletzung jeder Hoffnung auf die Durchführung der für die kulturelle und wirtschaftliche Hebung unseres Volkes unerlässlichen Einheitschule. Sie bewahrt sich gegen das Eingestehen des Erziehungsabwärtens in das politische Geschäft. Insbesondere weist sie jede funktionelle Bindung der Volksschule als den nationalen Frieden und die Einheit auf das schwerste gefährdend zurück. Sie erwartet von der badischen Regierung, daß diese keiner Realisation der Schulfrage in der Reichsversammlung zustimmen werde, durch welche die einheitliche Einheitschule des deutschen Schulwesens gefährdet wird. Die Vertreterversammlung sieht geschlossen auf dem Boden der Dringlichkeit des Deutschen Lehrervereins an den Präsidenten der Deutschen Nationallehrervereinigung:

„Namens des Deutschen Lehrervereins erheben wir ernstlichen Einspruch gegen die Absicht, in der Reichsverfassung eine funktionelle Bindung der Volksschule festzulegen.“

Es ist nicht nur eine verhängnisvolle Preisgabe staatlicher Souveränität, sondern auch unvereinbar mit den Grundgesetzen des Reichslandes und den Forderungen der Erziehungsökonomie, wenn für die wichtigsten Angelegenheiten der Volksschule noch länger einseitige kirchliche Wünsche und Interessen maßgebend sein sollen. Es widerstrebt weiterhin dem Grundgedanken des Volkes, wenn die Volksschule bestimmungsmäßig gestaltet wird, während Mittel- und Höhere Schulen von dieser Bindung befreit sind. Der Deutsche Lehrerverein fordert für die Volksschule daher aufs dringlichste deren Anerkennung und Sicherung als reine Staatschule und als

einheitschule. Die beiden Nachträge zum Staatsveranschlag müssen ebenfalls so schnell wie möglich erledigt werden. Der zweite Nachtrag enthält die dringlichen Anfragen für die Zeit bis zum 1. April 1920. Der persönliche Aufwand, der besonders bei der Eisenbahnverwaltung wegen des Uebergangs dieser ans Reich sehr umfangreich ist, und gleichzeitig einen Ausgleich der Gärten des badischen Gebiets für das Eisenbahnpersonal bringen soll, wird eingehende Beratungen notwendig machen. Der erste Nachtrag soll dem Vernehmen nach die Anforderungen enthalten, die durch die vom Landtag am 23. Januar d. J. grundsätzlich genehmigte Erhöhung der Lehrerentgeltern für die Beamten und Staatsarbeiter bedingt sind. Als an diesem 23. Januar die Abschlagszahlungen mit 200, 200 und 150 M für diese Erhöhungen genehmigt wurden, ist es ausfallen, daß weder in der Regierungsvorlage noch von dem Mehrheitsrat und dem Aufwand der Abschlagszahlungen gelangt war, noch der Bericht der darüber sich aussprach und auch der Landtag darüber keine Auskunft verlangte. Man konnte sich deshalb auf keine Klarheit darüber verlassen, ob die Mittel dazu vorhanden waren, oder noch bis 1. April beschafft werden könnten, oder ob sie im Wege des Kredits herbeigeholt werden müssen. Heber alle diese Fragen wird der dritte Nachtrag Auskunft geben. Endlich wird dem Landtag ein Gesetzentwurf über die Abänderung der Gehaltsordnung und des Gehaltsverhältnisses ausgeben, der die Gehälter der Beamtenangehörigen betreffen soll. In dieser Linie soll die Dringlichkeit, Fünftelung usw. befreit werden. Auch die Behandlung dieser Gesetzesvorlage wird viel Zeit beanspruchen. Dem Landtag fehlt es somit nicht an Arbeitsstoff.

leidenschaftliches Mitglied der künftigen nationalen Einheitschule.“

Diese vom rein erzieherischen Standpunkte aus gefasste Entschuldigend nahm Herr Präz. Hehrenbach in seiner Schlußansprache auf dem Freiburger Katholikentag am 21. September 1919 zum Anlaß, Angriffe auf den Badischen Lehrerverein zu richten. Die zweite Vertreterversammlung weiß diese Angriffe auf das entschiedenste zurück und bekräftigt einmütig folgendes:

1. Wir verwahren uns gegen jeden Versuch einer Einschränkung unserer verfassungsmäßigen Rechte auf freie Meinungsäußerung und betonen (dem gegenüber) unsere Pflicht als Volkserzieher, auf die schwersten Gefahren hinzuweisen, die dem Volksansehen und dem Schulwesen im besonderen durch die Vermischung unheilvoller Realpolitik drohen.

2. Wir verwahren uns gegen das aus parteipolitischen Rücksichten abstrahlende Uebersehen der Tatsache, daß die in den Nachbarenteilen bestehenden der badischen Simultanschule erteilten Realisationsprüfungsbescheide entgegen dem Urteil der Kirchenbehörden oder das des Herrn Präz. Hehrenbach über die „antichristlichen Lehrer“ ins Unrecht setzen.

3. Wir verwahren uns gegen die h. m. i. s. c. e. r. u. n. a. e. n. wie die von den „Herrschenden“ des Badischen Lehrervereins, denen „eine genaue Untersuchung des Sachverhalts aufzudecken würde“, wir verwahren uns gegen die Unterdrückung unächselicher Motive wie, daß wir im Hinblick auf das Vorgehen anderer „glaubensloser“ Lehrerschaften unter „arabisches Licht leuchten lassen“ wollten; wir verwahren uns endlich gegen den ganzen Ton der Hehrenbachschen Ausführungen und erwidern in ihnen den bewußten Versuch einer Verdrängung des Badischen Lehrervereins vor der Öffentlichkeit, den wir mit aller Schärfe zurückweisen.“

Letzte Nachrichten.

Allgemeiner Zustand in Solingen.

(Eigener Drahtbericht.)
Solingen, 9. Febr. (Wolff.) Seit heute morgen herrscht hier Generalstreik, dem sich auch die Buchdrucker beitreten angeschlossen haben. Die Reaktionen sind nicht erlösend. Der Generalstreik ist eine Folge von wilden Streiks in gewissen Gebieten, infolge deren die Arbeitgeber den beteiligten Arbeitern mit 14tägiger Frist kündigen wollten.

Buchdruckerstreik in Köln.

(Eigener Drahtbericht.)
Köln, 9. Febr. (Wolff.) Anfolge Ausmaßes der Drucker streikenden die hiesigen Zeitungen mit Ausnahme der sozialdemokratischen „Rheinischen Zeitung“ nicht.

Schwere Niederlagen der Bolschewisten.

London, 9. Febr. (Wolff.) An den Erfolgen der Denikinischen Truppen am Don melde Reuters ergänzend, daß die Bolschewisten, die die Don-Karnickaja Linie zu erlangen suchten, unter schweren Verlusten zurückgedrängt wurden. Das Eis des Don brach. Viele Bolschewisten ertranken. Die übrig Bleibenden wurden gezwungen, sich eiligst in nördlicher Richtung zurückzuziehen, wobei sie viele Geschütze und Transportwagen im Stiche lassen mußten. Eine Bolschewistenbrigade, die den Don östlich von Kostom überdrücken wollte, wurde unter schweren Kämpfen über den Fluß zurückgedrängt. Bei diesen Gefechten wurden insgesamt 8100 Gefangene gemacht und 171 Geschütze sowie 339 Maschinen-gewehre erbeutet. Nach einer weiteren Neuermeldung berichten die Bolschewisten von der Einnahme Obeffas.

Möbel- und Ausstattungshaus Gustav Friedrichs
Karlsruhe i. B.
Teleph. 5174 Karl-Friedrichstr. 24 (Rondellpl.)
Ständige große Ausstellung kompletter Wohn- einrichtungen in allen Holz- und Stilkarten.
Streng reelle Bedienung.

Manche Nacht.

Von Richard Dehmel f.
Wenn die Felleb sich verdunkeln,
Fühl' ich, wird mein Auge heller.
Schon versucht ein Stern zu funkeln,
Und die Grillen wispeln schneller.
Jeder Laut wird überreicher,
Das Gemuschle sonderbarer,
Sintern Wald der Himmel bleicher,
Jeder Wipfel hebt sich klarer.
Und du merkst es nicht im Schreiten,
Wie das Licht verbunderfältigt
Sich entringt den Dunkelheiten,
Wählich steht du überwältigt.

Richard Dehmel f.

Aus Hamburg kommt die Nachricht, daß im dortigen Bezirk Plantenese Richard Dehmel nach längerer Krankheit im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Gemeinhalt macht man ja um solche Abenden eines beliebigen Mannes in dieser unruhigen Gegenwart wenigstens. Dehmel war nur ein Dichter in diesem Sinne. Volk der Dichter und Denker. Aber uns erscheint es wichtig, diesen Tod zu annuncieren und zu bronanzieren: Dieser Tod ist eine deutsche Angelegenheit wie nur eine. Nicht darum, daß der Mann vor fünf Jahren mit dem inoffiziellen zu verheirateten Reich in Bergen ein Leben zog und im Wasanah Feldwacht hielt. Gewiß: dies war ein Versehen, irritierend für sehr viele seiner so sehr jungen Kollegen im Museenstand. Das Versehen ist des Mannes eigenige Angelegenheit gewesen, verdunkelt teils durch widersprechende Artikel über das Tum, hinausgetrieben teils durch nicht ganz unbedeutende Widersprüche von Koterien. Und weiß Gott: was der Dichter Dehmel selbst gab, ist der Rede nicht wert. Wir halten uns an den Dehmel von einst. Der ist eine deutsche Angelegenheit. Er ist aus deutschem Schrifttum so wenig wegzumachen wie Goethe. Das entscheidet. Seit den Tagen des jungen Deutschland sind es still und ohne großen Sturm her, den man des Geibel, Keilhardt, bis hin endlich mit Mörike, Renner, Heide ein Ländchen meldete. Dann kam der Naturalismus, Hauptmann, Döle. Nicht durch den Naturalismus, doch mit ihm kam Dehmel hoch.

Kunst und Wissenschaft.

Von der Universität Heidelberg. Es wird uns aus Leipzig gedruckt: Der ord. Professor für Staatsrecht, Prof. Dr. Anshus-Heidelberg hat einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Universität Leipzig als Nachfolger von Geheimrat Prof. Dr. Otto Mayer erhalten. **Institut für Biologie und Pathologie.** An der Handelshochschule in Raunheim wird ein Institut für Biologie und Pathologie eingerichtet, dessen Leitung Professor Dr. Peters übertragen ist. Die hauptsächlichen Arbeitsgebiete des neuen Instituts sind: die pathologische Erörterung der menschlichen Arbeit im allgemeinen (nicht etwa einseitige Kohlen-Unterdrückungen) und die pathologische Erörterung der Venen- und der geistigen Entwicklung des normalen und abnormen Kindes. Neben der Fortbildung und Lehrfähigkeit wird das Institut pathologische und pathologisch-bakteriologische Individualitätsuntersuchungen, Antikörper- und Venenuntersuchungen für praktische Zwecke im Dienst der öffentlichen Wohlfahrt vornehmen. Es wird auch eine pathologisch-bakteriologische Beratungsstelle für Lehrer aller Kategorien eingerichtet. **Universität Würzburg.** Die Doktorwürde in der Zahnheilkunde mit dem Prädikat summa cum laude erwarb sich als erste Dame die Assistentin an der Universitätszahnklinik in Würzburg, Fräulein Sophie Reda aus Karlsruhe. **Geheimrat Dr. Fridolin Giese f.** Am 6. d. M. starb in Freiburg der emeritierte ordentliche Professor des römischen Rechts, Herr Gez. Rat Dr. Fridolin Giese. Herr Giese, in Signatur nach 83 Jahren, am 1. d. M. 1917 war er in der Ruhestand getreten. Im Jahre 1874 wurde Giese an die Freiburger Universität berufen, der er bis zu seinem Ausscheiden aus den aktiven Berufen angehörte. Im Studienjahr 1885/86 war er Rektor. In diese Zeit fiel die Feier des 1000. Freiburger Studenten. Eine lange Reihe von Abhandlungen aus dem Gebiete des römischen Rechts, der Rechtsgeschichte und des Zivilprozesses usw. lassen keinen Namen und kein Werk fehlen.

Literatur.

Die Schweiz und die Einheitschule. Eine Untersuchung des schweizerischen Schulwesens mit 25 schematischen Darstellungen der kantonalen Schulorganisationen. Von Hauptlehrer B. Sticks, Karlsruhe. Verlag der G. Braun'schen Buchdruckerei. Preis 3.60 M.
Es ist eine aus der Erfahrung erhaltene Tatsache, daß wir Deutschen in wichtigen kulturellen Fragen meist in ähnlicher Weise verfahren, Werte aufzubauen. Das ist die Schwäche neben den nationalen Vorzügen allerdings auch mit allerlei Schwächen und Fehlern belastet sein mußten, was uns gar selten bemerkt. Ganz besonders glauben wir aber in Schule und Erziehungsfragen an führender Stelle an markieren — und selbst heute, nach den Erfahrungen einer einjährigen revolutionären Staatsordnung, klingen Worte voll des Lobes für unsere bisherigen geistlichen Schulformen und ihre Ergebnisse. Um so erzieherischer muß erscheinen, daß in der Zeit Anstrengung mit besonderer Gründlichkeit bedrohten Frage der Reorganisation unseres Schulwesens da und dort Hinweise auf außerordentliche Schulverhältnisse erzielten, die nicht ganz ohne Wirkung blieben. Nur fehlt meist auch dort eine klare Zusammenfassung positiver Tatsachen, welche Licht und Schatten einer einheitlichen aller vorhandenen Schulformen hätten klar aufleuchten können. Dankbar muß man es deshalb begrüßen, daß ein junger Karlsruher, Hauptlehrer Walter Sticks, die Zeit seiner Internierung in der Schweiz dazu benützte, uns in einer vor kurzem erschienenen Schrift den Blick über die deutschen Grenzgebiete hinweg zu den Verhältnissen eines anderen Staates frei zu machen. Soweit es das gefasste Schweizer Schulwesen betrifft, werden darin auf Grund einer sorgfältigen aktiven Überlebens die dortigen Schulverhältnisse in Beziehung auf die Grund — Staat — Gemeinde und den Lehrkräften. Werthvoll wird die Schrift durch die im Anhang beigefügten schematischen Darstellungen eines jeden einzelnen kantonalen Schulwesens, der stets auf einem Prinzip der Einheitschule basiert. Ihnen vorangestellt ist in gewissermaßen Durchführungs aller Grundgedanke, so daß es leicht möglich ist, genaueste Informationen zu gewinnen. Die Beziehungen sind sowohl auf Primar-, Sekundar- und Mittelschulen, wie auch auf die allgemeinen und beruflichen Fortbildungsschulen. Lehrern aller Schulstufen jedoch ist genügend Aufschluß erteilt über alle diese heute ebenfalls bedrohten Frage des demütigsten Aufstieges vom Primar- zum Sekundar- und Mittelschulwesen. Besondere Kapitel widmet der Verfasser noch der Schulaufsicht und Gehaltsfrage. Jeder bei Gelegenheit nach Befürworten des Einheitschulgebanten dürfte dieses preiswerte Schriftchen fehlen. D. W.

Manche Nacht.

Von Richard Dehmel f.
Wenn die Felleb sich verdunkeln,
Fühl' ich, wird mein Auge heller.
Schon versucht ein Stern zu funkeln,
Und die Grillen wispeln schneller.
Jeder Laut wird überreicher,
Das Gemuschle sonderbarer,
Sintern Wald der Himmel bleicher,
Jeder Wipfel hebt sich klarer.
Und du merkst es nicht im Schreiten,
Wie das Licht verbunderfältigt
Sich entringt den Dunkelheiten,
Wählich steht du überwältigt.

Richard Dehmel f.

Aus Hamburg kommt die Nachricht, daß im dortigen Bezirk Plantenese Richard Dehmel nach längerer Krankheit im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Gemeinhalt macht man ja um solche Abenden eines beliebigen Mannes in dieser unruhigen Gegenwart wenigstens. Dehmel war nur ein Dichter in diesem Sinne. Volk der Dichter und Denker. Aber uns erscheint es wichtig, diesen Tod zu annuncieren und zu bronanzieren: Dieser Tod ist eine deutsche Angelegenheit wie nur eine. Nicht darum, daß der Mann vor fünf Jahren mit dem inoffiziellen zu verheirateten Reich in Bergen ein Leben zog und im Wasanah Feldwacht hielt. Gewiß: dies war ein Versehen, irritierend für sehr viele seiner so sehr jungen Kollegen im Museenstand. Das Versehen ist des Mannes eigenige Angelegenheit gewesen, verdunkelt teils durch widersprechende Artikel über das Tum, hinausgetrieben teils durch nicht ganz unbedeutende Widersprüche von Koterien. Und weiß Gott: was der Dichter Dehmel selbst gab, ist der Rede nicht wert. Wir halten uns an den Dehmel von einst. Der ist eine deutsche Angelegenheit. Er ist aus deutschem Schrifttum so wenig wegzumachen wie Goethe. Das entscheidet. Seit den Tagen des jungen Deutschland sind es still und ohne großen Sturm her, den man des Geibel, Keilhardt, bis hin endlich mit Mörike, Renner, Heide ein Ländchen meldete. Dann kam der Naturalismus, Hauptmann, Döle. Nicht durch den Naturalismus, doch mit ihm kam Dehmel hoch.

Kunst und Wissenschaft.

Von der Universität Heidelberg. Es wird uns aus Leipzig gedruckt: Der ord. Professor für Staatsrecht, Prof. Dr. Anshus-Heidelberg hat einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Universität Leipzig als Nachfolger von Geheimrat Prof. Dr. Otto Mayer erhalten. **Institut für Biologie und Pathologie.** An der Handelshochschule in Raunheim wird ein Institut für Biologie und Pathologie eingerichtet, dessen Leitung Professor Dr. Peters übertragen ist. Die hauptsächlichen Arbeitsgebiete des neuen Instituts sind: die pathologische Erörterung der menschlichen Arbeit im allgemeinen (nicht etwa einseitige Kohlen-Unterdrückungen) und die pathologische Erörterung der Venen- und der geistigen Entwicklung des normalen und abnormen Kindes. Neben der Fortbildung und Lehrfähigkeit wird das Institut pathologische und pathologisch-bakteriologische Individualitätsuntersuchungen, Antikörper- und Venenuntersuchungen für praktische Zwecke im Dienst der öffentlichen Wohlfahrt vornehmen. Es wird auch eine pathologisch-bakteriologische Beratungsstelle für Lehrer aller Kategorien eingerichtet. **Universität Würzburg.** Die Doktorwürde in der Zahnheilkunde mit dem Prädikat summa cum laude erwarb sich als erste Dame die Assistentin an der Universitätszahnklinik in Würzburg, Fräulein Sophie Reda aus Karlsruhe. **Geheimrat Dr. Fridolin Giese f.** Am 6. d. M. starb in Freiburg der emeritierte ordentliche Professor des römischen Rechts, Herr Gez. Rat Dr. Fridolin Giese. Herr Giese, in Signatur nach 83 Jahren, am 1. d. M. 1917 war er in der Ruhestand getreten. Im Jahre 1874 wurde Giese an die Freiburger Universität berufen, der er bis zu seinem Ausscheiden aus den aktiven Berufen angehörte. Im Studienjahr 1885/86 war er Rektor. In diese Zeit fiel die Feier des 1000. Freiburger Studenten. Eine lange Reihe von Abhandlungen aus dem Gebiete des römischen Rechts, der Rechtsgeschichte und des Zivilprozesses usw. lassen keinen Namen und kein Werk fehlen.

Literatur.

Die Schweiz und die Einheitschule. Eine Untersuchung des schweizerischen Schulwesens mit 25 schematischen Darstellungen der kantonalen Schulorganisationen. Von Hauptlehrer B. Sticks, Karlsruhe. Verlag der G. Braun'schen Buchdruckerei. Preis 3.60 M.
Es ist eine aus der Erfahrung erhaltene Tatsache, daß wir Deutschen in wichtigen kulturellen Fragen meist in ähnlicher Weise verfahren, Werte aufzubauen. Das ist die Schwäche neben den nationalen Vorzügen allerdings auch mit allerlei Schwächen und Fehlern belastet sein mußten, was uns gar selten bemerkt. Ganz besonders glauben wir aber in Schule und Erziehungsfragen an führender Stelle an markieren — und selbst heute, nach den Erfahrungen einer einjährigen revolutionären Staatsordnung, klingen Worte voll des Lobes für unsere bisherigen geistlichen Schulformen und ihre Ergebnisse. Um so erzieherischer muß erscheinen, daß in der Zeit Anstrengung mit besonderer Gründlichkeit bedrohten Frage der Reorganisation unseres Schulwesens da und dort Hinweise auf außerordentliche Schulverhältnisse erzielten, die nicht ganz ohne Wirkung blieben. Nur fehlt meist auch dort eine klare Zusammenfassung positiver Tatsachen, welche Licht und Schatten einer einheitlichen aller vorhandenen Schulformen hätten klar aufleuchten können. Dankbar muß man es deshalb begrüßen, daß ein junger Karlsruher, Hauptlehrer Walter Sticks, die Zeit seiner Internierung in der Schweiz dazu benützte, uns in einer vor kurzem erschienenen Schrift den Blick über die deutschen Grenzgebiete hinweg zu den Verhältnissen eines anderen Staates frei zu machen. Soweit es das gefasste Schweizer Schulwesen betrifft, werden darin auf Grund einer sorgfältigen aktiven Überlebens die dortigen Schulverhältnisse in Beziehung auf die Grund — Staat — Gemeinde und den Lehrkräften. Werthvoll wird die Schrift durch die im Anhang beigefügten schematischen Darstellungen eines jeden einzelnen kantonalen Schulwesens, der stets auf einem Prinzip der Einheitschule basiert. Ihnen vorangestellt ist in gewissermaßen Durchführungs aller Grundgedanke, so daß es leicht möglich ist, genaueste Informationen zu gewinnen. Die Beziehungen sind sowohl auf Primar-, Sekundar- und Mittelschulen, wie auch auf die allgemeinen und beruflichen Fortbildungsschulen. Lehrern aller Schulstufen jedoch ist genügend Aufschluß erteilt über alle diese heute ebenfalls bedrohten Frage des demütigsten Aufstieges vom Primar- zum Sekundar- und Mittelschulwesen. Besondere Kapitel widmet der Verfasser noch der Schulaufsicht und Gehaltsfrage. Jeder bei Gelegenheit nach Befürworten des Einheitschulgebanten dürfte dieses preiswerte Schriftchen fehlen. D. W.

Der deutsche Zukunftsglaube.

Der deutsche Zukunftsglaube, so führte der Karlsruher Schriftsteller und Herausgeber der 'Brücke', Albert Gerauer, am Sonntagabend im dicht beleuchteten Rathhausaal etwa aus...

Das im Kampf der Antike mit dem Christentum unterworfen wurde, was Plutarch, Neoplatonismus, Gnostizismus in gewisser Beziehung auch der Neuplatonismus zu sein suchen...

Die Stunde ist da, die Menschheit ist reif, die Seele wacht. Gerade in diesen neuesten Tagen eines unheimlichen und unfassbar bählich zusammengebrochenen Materialismus...

Mit flammenden und aufwühlenden Worten rief Albert Gerauer seine unerschrockenen und überaus guten Zuhörer, die sämtlich alle Ruber in den Bann geworfen hatten.

Aus Baden.

Durlach, 9. Febr. Vor kurzem ging durch die Zeitungen eine Meldung über größere Unterhaltungsarbeiten der Eisenbahn in Durlach...

Stutzingen, 9. Febr. Den Angehörigen und Arbeitern der Altbahn ist auf die zugelegte Weihnachtsbesoldung ein Betrag von 200 Mk. bewilligt worden...

Forstheim, 9. Febr. Bei einem Einbruch in die Gold- und Silberwarenbüchse Albrecht und Steppert wurden Sachen im Werte von 82000 Mk. entwendet...

Waldstätt, 9. Febr. Das Karlsruherische Schloss ist an die Stadtmehre Vorstheim zum Preis von jährlich 150000 Mk. verpachtet worden...

Aus dem Stadtkreis.

Oberst Melchior, der bisherige Vorstand des Verbandsamts Karlsruhe, der schon im Frieden die Befehlsgewalt des Generalkommandos des 14. Ar. geleitet hatte...

Reisen ins Ausland. Es wird darauf hingewiesen, daß bei Reisen ins Ausland außer der Einreisebewilligung der ausländischen Behörde ein deutscher Sichtvermerk der zuständigen Sichtvermerkbehörde...

Meißpach eingetrogen werden muß, widrigenfalls der Grenzübertritt von den Grenzüberwachungsstellen nicht gestattet wird.

Der Circus Kroll-Folkmüller eröffnete am Samstag sein Karlsruher Gespielfeld in der Stadtkirchhof-Ausstellungshalle gegenüber dem Konzerthaus mit einem Programm, das wie bereits kurz erwähnt wurde...

Am Samstagabend, dem Tage der Premiere, erregte sich ein Unheil. Ein Mitglied der Truppe 8 Loops fiel bei der Vorführung der Looping the Loop, der sich gerade in voller Drehung befand...

Kirchenkonzert. In der Karl-Friedrich-Gedächtniskirche veranstaltete der Evangelische Kirchenchor ein geistliches Konzert. Der Chor geniesst eine sehr gute und sorgfältige Schulung durch seinen Leiter Hauptlehrer G. Wolf...

Der Karlsruher Hausfrauenbund teilt uns mit, daß er sich seit Monaten mit der wichtigen Frage der Hausangestellten und der Lohnfrage beschäftigt und auch eingehend mit den Vertretern der Hausangestellten verhandelt hat...

Eine Gavourständigung des Gauces Südwest in D. S. S. (Gewerkschaft lautmännlicher Angestellten) fand am Samstag, 31. Januar, und Sonntag, 1. Februar, unter dem Vorsitz des Gavourstellers Arntz in Mannheim statt...

wurde die Gründung einer Gauzeitung zum 1. April d. J. beschlossen. Zum Schluß wurde der Arbeitsplan für das kommende Jahr festgelegt.

Karlsruher Ruberverein von 1879. Nachdem das herrliche Vorführungsprogramm am letzten Sonntagvormittag die Ruber weit rheinaufwärts führte, füllte am Nachmittag eine erwartungsvolle Menge das Ruberhaus bis auf den letzten Platz...

Veranstaltungen. Ueber das Betriebsrätegesetz spricht am Mittwoch den 11. Februar 1920, abends 8 1/2 Uhr, Herr Gust. Schaefer-Sachsen...

Ständebühnenaufzüge. Todesfälle. 7. Febr.: Dr. Hans v. Erdheim, 68 Jahre, Kilmüller a. D., alt 80 Jahre, Wilhelm, alt 8 Jahre, Vater Friedrich Schumann, Desinfektor...

Verordnungsblatt und Trassenbau. Verordnungsblatt. Dresden, 10. Febr. 2 Uhr. Carl Besold, Kreis-Bezirksrat, Beschäft. 40. - 3 1/2 Uhr: Wilhelm Richter, Kreis-Bezirksrat, Beschäft. 21. - 3 1/2 Uhr: Emil Damborn, Bezirksrat, Kreis-Bezirksrat...

Verammlung der Kleingarten-Interessenten der Weiskstadt. Im überfüllten Saale des Württembergischen Hofes versammelten sich am Sonntag morgen die Kleingarten-Interessenten der Weiskstadt...

Stadtratsmitglied W. Hüner, Kommissionsobmann, gab bekannt, daß sich jetzt nach Zuvorbringung der Vorarbeiten vom Stadt, Gartenamt und der Domänenverwaltung die Zahl der Interessenten auf 1200 beläuft...

Die allgemeine Wetterlage weist immer noch keine wesentliche Veränderung auf, die herrschend hohen Drucke dauert über Mitteleuropa ab. In Süd- und Mitteldeutschland herrschen leichte Hochdrucke, während Norddeutschland fast frei ist...

Die gute, hautverjüngende Zuckooh-Crème, neben Zuckooh-Elite-Crème das weitaus Beste für zarte, empfindliche Haut!

die gute, hautverjüngende Zuckooh-Crème, neben Zuckooh-Elite-Crème das weitaus Beste für zarte, empfindliche Haut!

die gute, hautverjüngende Zuckooh-Crème, neben Zuckooh-Elite-Crème das weitaus Beste für zarte, empfindliche Haut!

um verheißt die Kommission, dauphache sei, daß schnellstens nun die bedachten Familien an die Arbeit gehen könnten.

Domäneninspektor W. Hüner habe ihnen zugezagt, daß im Laufe der Woche die Gärten abgeteilt, die für den Winter in der überreichen Woche verlost werden. Bekanntmachung erfolgt in unferem Anzeigenteil...

Die Entschädigung wurde einstimmig angenommen. Der Vertreter der Domäne äußerte sich in entgegenkommender Weise, worauf Stadtratsmitglied Hüner noch weiteren Mitteilungen und Auskünften die harmonisch verlaufene Verammlung schloß.

Sport / Spiel / Turnen.

Ein Prosch gegen die Sportsteuer wird in Dänemark zwischen der Steuerbehörde und der dänischen Sportvereine demnächst stattfinden. Bekanntlich ist in Dänemark seit dem 1. Januar eine Steuer in Kraft getreten...

Vom Wetter.

Beobachtungen badischer Wetterstellen 720 morgens. Karlsruhe Seehöhe 137 m.

Table with columns: Ort, Wind, Wetter, etc. Rows include Hamburg, Berlin, Frankfurt, etc.

Beobachtungen badischer Wetterstellen 720 morgens. Karlsruhe Seehöhe 137 m.

Table with columns: Uhrzeit, Wind, Wetter, etc. Rows include 778.0, 662.7, 777.1, etc.

Allgemeine Wetterübersicht.

Die allgemeine Wetterlage weist immer noch keine wesentliche Veränderung auf, die herrschend hohen Drucke dauert über Mitteleuropa ab.

Table with columns: Station, 9. Februar, 8. Februar. Rows include Sauerbrunn, Berlin, etc.

Tagesanzeiger.

Dienstag, den 10. Februar 1920. Die Zehntheater. Die allseitige Spiel. Die Zehntheater der Stadt, Anfang 7 Uhr.

die gute, hautverjüngende Zuckooh-Crème, neben Zuckooh-Elite-Crème das weitaus Beste für zarte, empfindliche Haut!

die gute, hautverjüngende Zuckooh-Crème, neben Zuckooh-Elite-Crème das weitaus Beste für zarte, empfindliche Haut!

Wirtschaft und Handel

Badische Lokalbahnsorgen.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Die gleichen Ursachen, welche unsere Staatsbahnen vor ihrem Uebergang an das Reich ausnähren...

An dem gleichwohl drohenden Zusammenbruch des Finanz-Unterbaues der BLEAG sind folgende Linien beteiligt:

- 1. Die Albtalbahn. 2. Die Linien Wiesloch-Walldorf-Meckesheim und Wiesloch-Walldorf-Waldangelloch. 3. Die Linien Bruchsal-Ubstadt-Menzingen und Bruchsal-Ubstadt-Hilsbach. 4. Die Linie Neckarbischofsheim-Hüffenhardt. 5. Die Bühlertalbahn.

Das Aktienkapital von 9 Millionen Mark befindet sich noch in den Händen der Zeichner.

Die Gesamtaufwendungen für diese 5 oder 7 Bahnen betragen einschließlich der Zuschüsse des Staats und der beteiligten Gemeinden rund 21 Millionen Mark.

Schon 1917 hatte die BLEAG die Inhaber ihrer Schuldverschreibungen erfolglos zu einem Verzicht auf einen Teil ihrer Rechte eingeladen.

Dieser bedenklichen Lage versucht die BLEAG durch einen außergerichtlichen Stundungs- und Nachabvergleich Herr zu werden, der aber nicht alle Gläubiger, sondern nur die Inhaber der festen Schuldtitel treffen soll.

Zinsfußes und die Bewilligung einer Stundung auch für die Minderheit bindend beschlossene werden. Auf Grund dieser Vorschriften wünscht die BLEAG zur Aufrechterhaltung ihrer Bankkredite von den Inhabern ihrer Schuldverschreibungen eine vorbehaltlose Stundung der vertragmäßigen Kapitaltilgung auf 10 Jahre und hinsichtlich der schuldigen Zinsen für 1920 pänzlichen Verzicht...

Ob die Gläubiger dieser Einladung der Schuldnerin und der Banken Folge leisten, erscheint fraglich. Wer kann heute voraussehen, wie sich die Lage der Bahnen in den nächsten Jahren gestaltet? Die BLEAG selbst bezeichnet darum den von ihr „geplanten“ Gläubigerverzicht als Mindestmaß von Opfern, das die Verwaltung ihnen im Interesse der Erhaltung der Gesellschaft vorschlagen müsse.

Im Falle der Liquidation des Gesellschaftsvermögens kommt überdies in Betracht, daß die mit Gold bezahlten Teilschuldverschreibungen heute mit ganz minderwertigem Papier heimzuzahlen wären, daß dagegen der heutige Wert der in Bahn und in Betriebsmitteln liegenden Sachgüter wie auch des in Gebäuden und Grundstücken bestehenden Gesellschaftsvermögens im Durchschnitt beträchtlich höher steht als zur Zeit der Aufwendung.

Die Sachlage schreit geradezu nach einer Intervention des badischen Staates und der beteiligten Kreisverbände und Gemeinden, um die notleidenden Bahnunternehmungen der BLEAG aus der schwach gewordenen Hand des Privatkapitals durch Sozialisierung oder Kommunalisierung in die öffentliche Hand zu bringen.

Sache der Aufsichtsbehörde dürfte es sein, rechtzeitig — ehe weitere Zahlungsstockungen oder gar Vollstreckungen die Bahnbetriebe gefährden oder gar stilllegen — die Sanierung der in normalen Zeiten bei so günstigem Ankauf wieder lohnenden Bahnanlagen als eine dem Gemeinwohl dienende Aufgabe kräftig in die Hand zu nehmen.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Frankfurter Börse. W. Frankfurt a. M., 9. Febr. Das Hauptgeschäft vollzog sich in Auslandsaktien, wo besonders Canada ihre Steigerung fortsetzten. Mit 1675 Einsätzen stiegen diese auf 1950, um dann unter Schwankungen auf 1850 zurückzugehen.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 6. Febr. 9. Febr. and 6. Febr. 9. Febr. listing various stocks and their prices.

Berliner Börse.

W. Berlin, 9. Febr. Die Börse war wegen der Auslieferungsfrage beruhigter, da man auf eine annehmbare Lösung hoffen zu können glaubt. Die Tendenz war fest unter Bevorzugung von Valutawerten.

wertbar sind. Kolonialanteile waren größtenteils beträchtlich höher, so besonders Deutsche Kolonialanteile, Otavi und Neu-Guinea. Lebhaftes Interesse bestand für Kaliaktien, von denen Westeregeln 47, Kail Aschersleben 22 und Deutsche Kali 16 gewannen.

Berliner Kursnotierungen

Table with 2 columns: 6. Febr. 9. Febr. and 6. Febr. 9. Febr. listing various stocks and their prices.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen

Table with 3 columns: 7. Februar 1920, 9. Februar 1920, and 9. Februar 1920 listing exchange rates for various locations.

Statt Karten. Die Verlobung unserer Tochter ELISABETH mit Herrn Carl Rosenfeld...

Elisabeth Willstätter Carl Rosenfeld Verlobte. Douglasstr. 24. Leopoldplatz 7b. Karlsruhe, Februar 1920.

Statt Karten. Heute nacht wurde uns ein gesunder Bub geschenkt. Dr. Hermann Poppen u. Frau. Karlsruhe, den 9. Februar 1920.

Abgepöbelte Platten. Für 2 alte oder zerbrochene Platten bekommen Sie eine gute neue angepöbelte Platte ohne jede Aufzahlung im Odeon-Muffithaus Karlsruhe. Raiferstr. 175. Tel. 399.

EMMY SCHOCH MODEWERKSTÄTTEN. Mir zuge dachte Frühjahrsaufträge. beliebten Sie mir auch dieses Jahr besonders frühzeitig zu erteilen.

Verkehrshandbuch des Eisenbahn- und Postverkehrs für Baden von O. Rieger. Preis 2 Mark und Teuerungszuschlag.

Blindenarbeit. Haushaltbürsten, Rodhaarbesen. roines Material, empfiehlt W. Boos. Viktoriastraße 6.

Pfannkuch & Co. Sauerfrucht. das 35 Pf. Pfannkuch & Co.

Druckarbeiten. jeder Art in jeder Art in tadelloser Ausführung. U. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Groß-Circus-Schau Carl Holzmüller Karlsruhe. Ausstellungshalle. Heute Dienstag, den 10. Februar, abends 7 1/2 Uhr Das Riesenweltstadt-Programm.

Passionsfestspiele vom 7. bis 15. März 1920. Damen und Herren, die bereit sind, bei den diesjährigen Festspielen als Chor bzw. Statisten mitzuwirken...

Badisches Landestheater. Dienstag, den 10. Februar 1920. Die glückliche Insel.

Die Jahreszeiten der Liebe. Vier Altwiner Tanzbilder v. H. Regel. Musik v. Franz Schubert. Eingeleitet von J. Lehner.

COLOSSEUM. Schliersee Bauerntheater, Direktion: Xaver Torf. Dienstag, den 10. Februar 1920.

Der Schandfleck von Bichl. Oberbayr. Charaktergemälde mit Gesang u. Tanz in 4 Aufzügen nach Dr. H. von Schmid, bearbeitet von Frz. H. Morz.

Karl Hafner Schreib-Maschinen-Reparatur-Werkstätte für sämtliche Systeme. Promotelle Bedienung. Karlsruhe i. B. Amalienstr. 51 - Telefon 2127

Bekanntmachung. Unsere werte Kundschaft, sowie die verehrl. Einwohnerschaft von Karlsruhe setzen wir hierdurch in Kenntnis, daß vom Nahrungsmittelamt ein neues Verfahren (Bestellverfahren) für den Bezug von Fleisch- und Wurstwaren eingeführt wurde.

Klavierstimmen. bei gewissenhafter Ausführung und mäßigen Preisen in und außer Abonnement übernimmt J. KUNZ, 21 Karl Friedrichstraße 21. Fernsprecher 2713.

Bestellverfahren.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Bestellabnahme der Lebensmittelmarken der Hauswirtschaft der Reichs- und der Provinzialverwaltungen...

Zahlungsaufforderung.

Das zur Zahlung verfallende Schulgeld für das III. Trimester 1919/20 für die Gewerkschule, Handelsschule, etc.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. d. M., vorm. 9 Uhr, werden im Auktionslokal...

Gewerkschaftsbund d. Angestellten G. d. U.

Mittwoch, den 11. Febr. 1920, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saal der Festhalle...

Das Betriebsrätegesetz.

Freie Aussprache. Eintritt 1.4. Vorverkauf: Waldstraße 2, in der Geschäftsstelle.

Stetschutzverein Karlsruhe

Hauptversammlung Mittwoch, 11. Februar, abends punkt 7 1/2 Uhr.

Geschäftslokale

In verkehrreicher Lage der Stadt, möglichst Kaiserstraße...

Die Geschichte des Diethelm von Buchenberg.

Eine Schwarzwalder Dorfgeschichte von Berthold Auerbach.

„Dann verkauf ich gar nicht und kauf selber“

erwiderte Diethelm und schlug sich dabei auf den Bauch, um den er eine umfangreiche leere Geldtasche geschnallt hatte.

„Die Franzosen sind da“

„Die Franzosen sind da“, sagte Diethelm, „entgegen Diethelm und so laut, daß es alle hören konnten.“

„Man sprach davon, daß es einen harten Wahlkampf geben würde“

Man sprach davon, daß es einen harten Wahlkampf geben würde, wenn Diethelm gegen den Notmann als Mitbewerber um die Abgeordnetensitze aufträte.

„Der Herr Diethelm sitzt in der Herrenstube“

Der Herr Diethelm sitzt in der Herrenstube, der Advokat Notmann sind auch schon draußen und unterhalten sich mit der Französin.

„Die Französin soll da hereinkommen“

Die Französin soll da hereinkommen, entgegnete Diethelm und so laut, daß es alle hören konnten.

„Man sprach davon, daß es einen harten Wahlkampf geben würde“

Man sprach davon, daß es einen harten Wahlkampf geben würde, wenn Diethelm gegen den Notmann als Mitbewerber um die Abgeordnetensitze aufträte.

„Der Herr Diethelm sitzt in der Herrenstube“

Der Herr Diethelm sitzt in der Herrenstube, der Advokat Notmann sind auch schon draußen und unterhalten sich mit der Französin.

Zur Vermieten

Wohnungsausschreibung Eine 6 Zimmerwohnung in der Mittelstadt...

Am liebsten

Möbliertes Zimmer in einem Hause vor Geschäftsstraßen...

Am liebsten

Möbl. Zimmer in einem Hause vor Geschäftsstraßen...

Am liebsten

Möbliertes Zimmer in einem Hause vor Geschäftsstraßen...

Am liebsten

Möbliertes Zimmer in einem Hause vor Geschäftsstraßen...

Am liebsten

Möbliertes Zimmer in einem Hause vor Geschäftsstraßen...

Am liebsten

Möbliertes Zimmer in einem Hause vor Geschäftsstraßen...

Am liebsten

Möbliertes Zimmer in einem Hause vor Geschäftsstraßen...

Am liebsten

Möbliertes Zimmer in einem Hause vor Geschäftsstraßen...

Am liebsten

Möbliertes Zimmer in einem Hause vor Geschäftsstraßen...

Am liebsten

Möbliertes Zimmer in einem Hause vor Geschäftsstraßen...

Am liebsten

Möbliertes Zimmer in einem Hause vor Geschäftsstraßen...

Offene Stellen

Größere Maschinenfabrik sucht einen sofortigen Eintritt eine gewandte Telephonistin...

Am liebsten

Größere Maschinenfabrik sucht einen sofortigen Eintritt eine gewandte Telephonistin...

Am liebsten

Größere Maschinenfabrik sucht einen sofortigen Eintritt eine gewandte Telephonistin...

Am liebsten

Größere Maschinenfabrik sucht einen sofortigen Eintritt eine gewandte Telephonistin...

Am liebsten

Größere Maschinenfabrik sucht einen sofortigen Eintritt eine gewandte Telephonistin...

Am liebsten

Größere Maschinenfabrik sucht einen sofortigen Eintritt eine gewandte Telephonistin...

Am liebsten

Größere Maschinenfabrik sucht einen sofortigen Eintritt eine gewandte Telephonistin...

Am liebsten

Größere Maschinenfabrik sucht einen sofortigen Eintritt eine gewandte Telephonistin...

Am liebsten

Größere Maschinenfabrik sucht einen sofortigen Eintritt eine gewandte Telephonistin...

Am liebsten

Größere Maschinenfabrik sucht einen sofortigen Eintritt eine gewandte Telephonistin...

Am liebsten

Größere Maschinenfabrik sucht einen sofortigen Eintritt eine gewandte Telephonistin...

Am liebsten

Größere Maschinenfabrik sucht einen sofortigen Eintritt eine gewandte Telephonistin...

Zentrale

Zentrale für die Bekleidungsbranche...

Am liebsten

Zentrale für die Bekleidungsbranche...

Am liebsten

Zentrale für die Bekleidungsbranche...

Am liebsten

Zentrale für die Bekleidungsbranche...

Am liebsten

Zentrale für die Bekleidungsbranche...

Am liebsten

Zentrale für die Bekleidungsbranche...

Am liebsten

Zentrale für die Bekleidungsbranche...

Am liebsten

Zentrale für die Bekleidungsbranche...

Am liebsten

Zentrale für die Bekleidungsbranche...

Am liebsten

Zentrale für die Bekleidungsbranche...

Am liebsten

Zentrale für die Bekleidungsbranche...

Am liebsten

Zentrale für die Bekleidungsbranche...

Wenn Sie

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Wenn Sie

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Gegen Katarhe

Gegen Katarhe EMS Emser Wasser

Am liebsten

Gegen Katarhe EMS Emser Wasser

Am liebsten

Gegen Katarhe EMS Emser Wasser

Am liebsten

Gegen Katarhe EMS Emser Wasser

Am liebsten

Gegen Katarhe EMS Emser Wasser

Am liebsten

Gegen Katarhe EMS Emser Wasser

Am liebsten

Gegen Katarhe EMS Emser Wasser

Am liebsten

Gegen Katarhe EMS Emser Wasser

Am liebsten

Gegen Katarhe EMS Emser Wasser

Am liebsten

Gegen Katarhe EMS Emser Wasser

Am liebsten

Gegen Katarhe EMS Emser Wasser

Am liebsten

Gegen Katarhe EMS Emser Wasser

Wenn Sie

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Am liebsten

Wenn Sie Mitglied eines Vereins sind, können Sie monatlich 300 Mk. nebenbei verdienen...

Wegen Abreise von Privat zu verkaufen:

- 1 elsmantel 250.—
 - 1 Mantel 200.—
 - 1 Sommermantel 300.—
 - 1 Wintermantel 540.—
 - 1 Reittattel 185.—
- Zu erfragen Dienstag bis 1 Uhr mittags
Häbringerstraße 90, parterre rechts.

Einlöse aus erhaltene Winter-Heberzieher
f. mittl. u. kl. Bau, we-
ger, vorzüglicher Saison
sehr billig zu verkaufen.
Eisenstraße 32.
Häbringer

Konfirmationsanzug
zu verkaufen, Gracisch
Häbringerstr. 41a (Vad.)
Neuer, kl. Safforana,
Gr. 44, f. kl. fl. Drn.,
neuer, dunkelbl., oben
schlössen, Derreraana,
200. 4. zu verkaufen:
Kaiserstr. 112, 2. St.,
bei Bachmann.

Einlöse aus erhaltene Winter-Heberzieher
f. mittl. u. kl. Bau, we-
ger, vorzüglicher Saison
sehr billig zu verkaufen.
Eisenstraße 32.
Häbringer

Konfirmationsanzug
zu verkaufen, Gracisch
Häbringerstr. 41a (Vad.)
Neuer, kl. Safforana,
Gr. 44, f. kl. fl. Drn.,
neuer, dunkelbl., oben
schlössen, Derreraana,
200. 4. zu verkaufen:
Kaiserstr. 112, 2. St.,
bei Bachmann.

Einlöse aus erhaltene Winter-Heberzieher
f. mittl. u. kl. Bau, we-
ger, vorzüglicher Saison
sehr billig zu verkaufen.
Eisenstraße 32.
Häbringer

Konfirmationsanzug
zu verkaufen, Gracisch
Häbringerstr. 41a (Vad.)
Neuer, kl. Safforana,
Gr. 44, f. kl. fl. Drn.,
neuer, dunkelbl., oben
schlössen, Derreraana,
200. 4. zu verkaufen:
Kaiserstr. 112, 2. St.,
bei Bachmann.

Einlöse aus erhaltene Winter-Heberzieher
f. mittl. u. kl. Bau, we-
ger, vorzüglicher Saison
sehr billig zu verkaufen.
Eisenstraße 32.
Häbringer

Konfirmationsanzug
zu verkaufen, Gracisch
Häbringerstr. 41a (Vad.)
Neuer, kl. Safforana,
Gr. 44, f. kl. fl. Drn.,
neuer, dunkelbl., oben
schlössen, Derreraana,
200. 4. zu verkaufen:
Kaiserstr. 112, 2. St.,
bei Bachmann.

Einlöse aus erhaltene Winter-Heberzieher
f. mittl. u. kl. Bau, we-
ger, vorzüglicher Saison
sehr billig zu verkaufen.
Eisenstraße 32.
Häbringer

Konfirmationsanzug
zu verkaufen, Gracisch
Häbringerstr. 41a (Vad.)
Neuer, kl. Safforana,
Gr. 44, f. kl. fl. Drn.,
neuer, dunkelbl., oben
schlössen, Derreraana,
200. 4. zu verkaufen:
Kaiserstr. 112, 2. St.,
bei Bachmann.

Einlöse aus erhaltene Winter-Heberzieher
f. mittl. u. kl. Bau, we-
ger, vorzüglicher Saison
sehr billig zu verkaufen.
Eisenstraße 32.
Häbringer

Konfirmationsanzug
zu verkaufen, Gracisch
Häbringerstr. 41a (Vad.)
Neuer, kl. Safforana,
Gr. 44, f. kl. fl. Drn.,
neuer, dunkelbl., oben
schlössen, Derreraana,
200. 4. zu verkaufen:
Kaiserstr. 112, 2. St.,
bei Bachmann.

Einlöse aus erhaltene Winter-Heberzieher
f. mittl. u. kl. Bau, we-
ger, vorzüglicher Saison
sehr billig zu verkaufen.
Eisenstraße 32.
Häbringer

Konfirmationsanzug
zu verkaufen, Gracisch
Häbringerstr. 41a (Vad.)
Neuer, kl. Safforana,
Gr. 44, f. kl. fl. Drn.,
neuer, dunkelbl., oben
schlössen, Derreraana,
200. 4. zu verkaufen:
Kaiserstr. 112, 2. St.,
bei Bachmann.

Einlöse aus erhaltene Winter-Heberzieher
f. mittl. u. kl. Bau, we-
ger, vorzüglicher Saison
sehr billig zu verkaufen.
Eisenstraße 32.
Häbringer

Konfirmationsanzug
zu verkaufen, Gracisch
Häbringerstr. 41a (Vad.)
Neuer, kl. Safforana,
Gr. 44, f. kl. fl. Drn.,
neuer, dunkelbl., oben
schlössen, Derreraana,
200. 4. zu verkaufen:
Kaiserstr. 112, 2. St.,
bei Bachmann.

Einlöse aus erhaltene Winter-Heberzieher
f. mittl. u. kl. Bau, we-
ger, vorzüglicher Saison
sehr billig zu verkaufen.
Eisenstraße 32.
Häbringer

Konfirmationsanzug
zu verkaufen, Gracisch
Häbringerstr. 41a (Vad.)
Neuer, kl. Safforana,
Gr. 44, f. kl. fl. Drn.,
neuer, dunkelbl., oben
schlössen, Derreraana,
200. 4. zu verkaufen:
Kaiserstr. 112, 2. St.,
bei Bachmann.

Einlöse aus erhaltene Winter-Heberzieher
f. mittl. u. kl. Bau, we-
ger, vorzüglicher Saison
sehr billig zu verkaufen.
Eisenstraße 32.
Häbringer

Konfirmationsanzug
zu verkaufen, Gracisch
Häbringerstr. 41a (Vad.)
Neuer, kl. Safforana,
Gr. 44, f. kl. fl. Drn.,
neuer, dunkelbl., oben
schlössen, Derreraana,
200. 4. zu verkaufen:
Kaiserstr. 112, 2. St.,
bei Bachmann.

Einlöse aus erhaltene Winter-Heberzieher
f. mittl. u. kl. Bau, we-
ger, vorzüglicher Saison
sehr billig zu verkaufen.
Eisenstraße 32.
Häbringer

Konfirmationsanzug
zu verkaufen, Gracisch
Häbringerstr. 41a (Vad.)
Neuer, kl. Safforana,
Gr. 44, f. kl. fl. Drn.,
neuer, dunkelbl., oben
schlössen, Derreraana,
200. 4. zu verkaufen:
Kaiserstr. 112, 2. St.,
bei Bachmann.

Wir kaufen
Silbergeld
Spar- und Leihbank
Gebrüder Jung
26 Markgrafenstraße 26.

Modern eingerichtetes
Wohnhaus
im Westen der Stadt vom Selbstkäufer gesucht.
Angebot unter Nr. 8161 ins Tagblattbüro erb.

Wer
Perser-Teppiche
Echte Gobelins
Wertvolle Gemälde Kunstgegenstände
verkauft, sende Angebote unter K. E. 989 an
Ala, Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.

Leere Korbfleichen
10 bis 25 Liter Inhalt zu kaufen gesucht, pro Stück
Mark 8.—
Frl. Stralle, Georg-Friedrichstraße 21.
Telephon 3900.

Silberne und goldene Dosen usw.
Alte Porzellane, Gruppen, Figuren, Tassen
Schöne Bronze-Uhren und Sonnenuhren
Schmuck, Teppiche, Gobelins, Möbel, Bilder
Englische, deutsche und franz. Kupferstiche
sowie sonstige Altertümer jeder Art kauft zu
bekannt realen Preisen.

Antiquar Sasse
Kaiserstraße 233. Telephon 1154.

Leipziger
gute echte
Pelze
Nur mod. Formen
gute Verarbeitung
große Auswahl
sehr mäßige Preise

Besonders große
Auswahl und billigst
**Alaska-
Füchse!**
Keine teure Lodenmante
nur
Karl-Friedrichstr. 6
1 Treppe
K. Schorpp
Ne- en ca. 30/31 & Wals
Nähe Schlossplatz.

Alt-Metalle
Kupfer, Messing, Rot- u. Z,
Zink, Blei, A teisen,
alle Sorten Lumpen und Felle
kauft ständig zu höchsten Tagespreisen
M. Kleinberger Schwabenstraße 11
Fernsprecher 833.
Händler erhalten Vorzugspreise.

Getragene Kleider
Wälder, Federbetten, Schuhe, Schmud etc. etc.
kauft fortwährend zu höchsten Preisen
Karabanoff, Häbringerstraße 50,
Telephon 2051.

Zahlen die
höchsten Tagespreise
für sämtliche neuen und
alten Metalle, alt. Eisen
u. alt. Sorten Lumpen,
Klein- u. Grobmetall,
Hilfsstoffe, 92 i. Sof.
Händler erhalten Vor-
zugspreise.

Witblei
wird angekauft: Kaiser-
straße 225 im 2. St. 16.

**Hagen,
Kanin-
u. a. Felle**
kauft Karabanoff, Häb-
ringerstr. 50, Tel. 2051.

Beste Zanler
f. Maschinen, Lumpen alt.
Klein- u. Grobmetall,
Klein- u. Grobmetall,
alt. Möbel,
A. Briel,
Kaiserstraße 25.

Cuppen und Metalle
aller Art kaufen sehr gute
Preise:
Silberberg & Vogen,
Kaiserstraße 17,
Häbringerstr. 20,
Händler bekommen be-
sondere Vorzugspreise.

**Aus-elämmte
Frauenhaare**
Anfolge aroh, Bedarf
für Haas u. Andukrie-
mende habe die neuen
Sodakreffe.
Estar Deder
Haarhandlung,
Kaiserstraße 32

Erfindungen
Gebrauchspatent
Waranzahlen
Tel. 15
Storzheim
wird sofort bezahlt
Jedermann er soll kostenlose
Auskunft nach Angabe von
Alter und Geschlecht.
Dr. med. Th. Eisenbach, München
Seiwantthalerstr. 43. A. 25.

Todes-Anzeige.
Unsere Freunde und Bekannten die schmerzliche Nach-
richt, daß mein liebes Kind, unsere gute Schwester, meine
heißgeliebte Braut
Lisbeth Bluhm
durch eine kurze, schwere Krankheit, fern vom Elternhaus,
uns entrissen wurde.
In tiefem Schmerz:
Frau Toni Bluhm, Wwe., geb. v. Janson,
und Kinder.
Adolf Baur, cand. electr.
Riga-Berlin-Karlsruhe.
Die Beisetzung fand in Berlin statt.

Todes-Anzeige.
Heute früh ist meine liebe, gute Frau
Luise Krumm
geb. Trautz
nach kurzer Krankheit sanft entschlafen.
Karlsruhe, den 9. Februar 1920.
Medizinalrat Dr. Ferd. Krumm,
Heinz Krumm.
Die Feuerbestattung findet Mittwoch, den
11. Februar, 1/2 1 Uhr, statt.

Zur Entgegennahme von Einschrei-
bungen für
Fett
empfehle mich bestens unter Zusiche-
rung guter Bedienung.
Donnerstag letzter Tag!
Hans Sennert
Schützenstraße 19.

Für die bewirtschafteten
Lebensmittel
ist laut Bekanntmachung des
Nahrungsmitel-Amtes der
Stadt Karlsruhe das
Bestell-Verfahren
eingeführt worden. Unsere
Kundschaft wird gebeten, von
den anzugebenden neuen Lebens-
mittelmarken:
a) die Abschnitt I,
b) die Kopfabschnitte der Fett-
marken,
c) die Bestellabschnitte für die
neuen Hausbaltmarken
in unseren Verkaufsstellen ab-
zugeben. Die dazu gel-
bigen Ausweise werden dort
abgegeben und bleiben
in den Händen der Kundschaft
als Ausweis für den Empfang
der bestellten Waren.
Wer rechtzeitig bestellt
u. frühzeitig abstempeln
läßt, sichert sich pünk-
tliche Lieferung.
Donnerstag, 12. Febr.
ist der letzte Tag für An-
nahme der Bestellungen.

Pfannkuch & Co
Evertz & Co
Hirschstr. 38, 1 Treppe.

Stotternde
können in kurzer Zeit sich
selbst von dem ungeliebten
Libel befreien. Lassen
Sie sich kostenlos die
Vorschüre: Die Ursache
des Stotterns und Ver-
besserung durch Selbst-
unterricht
von
L. Warnecke, Hannover,
Preisliste 33, senden.
Geben Sie kein Geld aus
für nutzlose Kurse und
Nachbildungen der War-
necke-Verweise. War-
necke ist der alleinige Er-
finder dieser vorzüglich
bewährten Methode.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem Verluste unseres
lieben Sohnes und Bruders, sowie für
die Kranzsenden, sprechen wir unseren
innigsten Dank aus.
Die trauernde Familie:
Max Mohrhardt.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann Ecke Kaiser
u. Waldstr.

Trauerbriefe liefert rasch u. preiswert
**C. F. Müllersche Hof-
buchhandlung m. b. H.**

Bekanntmachung.
Meinen werten Kunden sowie verehrl. Ein-
wohnerschaft zur Kenntnis, daß ich Bestellungen
zum Bezug für
Fleisch- u. Wurstwaren
von Dienstag, den 10. Februar bis einschl.
Donnerstag, den 12. Februar 1920 entgegen-
nehme. Ich werde bemüht sein, meine Kunden
auf beste zu bedienen und bitte auch weiterhin
um geneigten Zuspruch.
Karl Gäbler, Metzgermeister,
22 Putlitzstraße 22.

Elektro-Materialien.
1000 m Isolierrohr 11 mm,
1000 m K. G. C. 1,5 Kupfer,
500 m Klin. eileitung Kupfer 0,8 [7],
300 Ausschalter, Messing, in Krie-
sührung.
400 Dosen Porzellan, Mesingklemmen,
sofort ab Lager lieferbar
W. Lehr
Installationsgeschäft. Waldangeloch.
Meinen verehrten Freunden
und Gönnern
empfehle ich mich zur
Eintragung für Fleisch- u. Wurstwaren.
Hochachtungsvoll
Herm. Cohen Adlerstraße
15
Metzgerei und Wursterei
mit elektrischem Betrieb.